Therapeutische Neuigkeiten.

Eine neue automatische Spritze für Infiltrationsanästhesie und andere Zwecke.

Von Dr. Artur Strauss in Barmen.

Bei Einspritzungen von grösseren Mengen medikamentöser Lösungen, wie sie u. a. die Infiltrationsanästhesie erfordert, habe ich es stets als einen grossen Mangel empfunden, dass unsere sämtlichen Spritzen immer nur die Injektion in kleinen Quantitäten gestatten. Dadurch ist man genöthigt, die Spritze häufig zu füllen und beständig mit ihr, besonders wenn man ohne Assistenz arbeitet, zwischen Patienten und Gefäss hin und her zu gehen. Das macht viele Kranke bei der meist ohnehin vorhandenen Furcht vor Schmerzen unruhig und die Infiltration selbst umständlich, zeitraubend und häufig auch unvollkommen. Die dem Kranken verheissene völlige Schmerzlosigkeit wird nicht erzielt. Ein mehrmaliges erneutes Einstechen der Nadel in noch nicht ganz schmerzlos gewordene Gebiete erneuert die Aufregung, ruft Gefühlsäusserungen hervor und erschwert dem Arzte die sichere Durchführung der Operation.

Diese Erfahrungen erweckten in mir den Wunsch, eine Spritze herstellen zu lassen, welche schneller, sicherer und gründlicher die In-

filtration herbeiführen lässt, als es bisher möglich war. Die nach meiner Angabe hergestellte Spritze¹⁾ wirkt wie eine Pumpe. Seitlich

Die automatische Spritze im Etui und im Gebrauch. Am besten eignet sich ein sogenannter Flaschenirrigator mit seitlichem unten angebrachten und verschliessbaren Hahn (Glashahn). Ein auf ihn geschobener beliebig langer Schlauch dient durch das dem Etui beigelegte Nickelrohr zur Herstellung der Verbindung mit der Spritze.

ist ein Saugventil, im Konus ein Druckventil angebracht, beide sind in entgegengesetzter Weise geordnet. Öffnet sich das Saugventil, so schliesst sich das Druckventil, und umgekehrt. Durch dieses Wechselspiel kann die Lösung weder in den Behälter noch in die Haut zurücktreten. Das Saugventil steht durch einen beliebig langen Schlauch mit einem Behälter in Verbindung, der in der Nähe des Operationstisches, am besten an der Wand oder auf einem Stativ, angebracht

wird. Zu empfehlen ist ein sogenannter Flaschenirrigator, der zugleich zur sterilen Aufbewahrung der Lösung dient. Mit meiner Spritze kann man aus einem solchen Gefäss in einer Minute ein Liter entleeren.

Die Spritze fasst 10 ccm; sie ist mit einem sehr bequemen Handgriff versehen und aus Metall gefertigt. Auch Kolben und Ventile sind aus Metall. Sie ist also sehr dauerhaft und schnell und sicher sterilisierbar. Ich habe die Spritze bei mehr als hundert Operationen angewandt und mit dem jetzt vorliegenden vollkommenen Modell stets eine schnelle, sichere und gründliche Infiltration erzielt, namentlich auch, wenn man in der Tiefe zu operieren hat. Sie gestattet, in der oben beschriebenen Weise mit einem durch einen Hahn verschliessbaren Flaschenirrigator verbunden, ohne grössere Vorbereitungen und Umstände zu jeder Zeit und ohne Assistenz die Vornahme von Operationen, selbst in der Sprechstunde. Sie erscheint so berufen, die segensreiche Infiltrationsanästhesie, die wir Schleich verdanken, immer mehr zur Methode der Wahl gegenüber der Narkose zu machen und dem praktischen Arzte die Vornahme vieler Operationen zu ermöglichen, die er bisher glaubte ablehnen zu müssen.

Sie eignet sich weiterhin vorzüglich für Einspritzungen grösserer Mengen von Serum und von physiologischer Kochsalzlösung, wie sie unter anderem für die von Cathelin²⁾ in die Therapie eingeführten epiduralen Injektionen in den Sakralkanal sowie zur Aspiration der verschiedensten Art gebraucht werden.